

Roquette, Otto: Wen Trieb und Fleiß zu jener Stufe trugen (1860)

- 1 Wen Trieb und Fleiß zu jener Stufe trugen,
- 2 Wo Stoff und Form sich beugen unwillkürlich,
- 3 Der baut sein Kunstgebild in festen Fugen,
- 4 Auf deren Grund kein Höchstes unausführlich.
- 5 Und die mit Blicken staunend überschlügen
- 6 Des Ganzen Ordnung, finden nur gebührlich
- 7 Den Schmuck und Schimmer, der bis zur Verschwendungen
- 8 Das Werk umgibt in festlicher Vollendung.

- 9 Am schwersten wird des Dichters Form die Massen
- 10 Ergreifen, die doch sonst so leicht bezwingbar,
- 11 Wenn Hörer auf ein Tongeriesel passen,
- 12 Das nur des Geigers Zauberhand erschwingbar;
- 13 Wenn Stimmen trillernd sich vernehmen lassen
- 14 In einem Kreuzgewirr, das kaum noch singbar,
- 15 Dann zuckt's und kribbelt's in den Händen Allen,
- 16 Dem wohlverdienten Beifall beizufallen.

- 17 Sie nennen's Virtuosität, und schelten,
- 18 Und loben auch, wenn Einer Virtuos ist.
- 19 Man schelte den, der sonst in allen Welten
- 20 Nichts ist, wenn er die Prunkeffekte los ist.
- 21 Doch lassen gern das Krauseste wir gelten,
- 22 Wenn unterm Schmuck der Inhalt schön und groß ist.
- 23 Um freies Spiel hat nie umsonst geworben
- 24 Die Kunst, bei der das Können unverdorben.

- 25 Der Dichter freilich, der sich in den Kopf setzt
- 26 Mit Form und Reimspiel sich einmal zu putzen,
- 27 Hat Wenige nur für sich. Jeder Tropf setzt
- 28 Sich gleich parat, den Putz ihm aufzumutzen,
- 29 Und sagt, wer an den Rock den simpeln Knopf setzt
- 30 Braucht nicht mit Nestelband das Kleid zu stutzen.

- 31 Der Kenner nur folgt mit geheimer Spürung,
32 Vielleicht vergnügt, dem Gang der Formenführung.
- 33 Denn stets mit der gewohnten Reime Ticktack
34 Eintönig klingt zu oft der Strophen Uhrwerk.
35 Recht hat der Dichter, wenn in lust'gem Tricktrack
36 Er spielend zwingt des spröden Reims Naturwerk.
37 Wer kühnlich wagt, der fährt auch wohl im Zickzack,
38 Und bringt zum Ziele sein poetisch Fuhrwerk.
39 So widm' ich Dir, o Freund, dies Bündel Schnickschnack,
40 Der formend Du so viel gebracht in Schick, Schack!

(Textopus: Wen Trieb und Fleiß zu jener Stufe trugen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/630>)